

Von der

Deutschen Mittelstandsvereinigung,

welcher die Zentralstelle als korporatives Mitglied beigetreten ist, erhielten wir eine Einladung zu der am 3., 4. und 5. September in Frankfurt a. M. stattfindenden Generalversammlung. An einer anderen Stelle dieser Nummer finden unsere Mitglieder darüber Ausführlicheres und verweisen wir sie auf das dort Gesagte.

Zur Prüfung lagen der Zentralstelle wieder einige

technische Neuheiten

vor, die jedoch nach Würdigung aller Umstände nicht zur Ausführung empfohlen werden konnten.

Der Kassierer gab darauf bekannt, daß er die

Anzeigenprämie

einmal und zwar nach Kemnat ausbezahlt hat.

Mit kollegialem Gruß

Deutsche Uhrmacher-Vereinigung

Zentralstelle zu Leipzig

H. Wildner
Schriftführer.

Alfred Hahn
Vorsitzender.



Bericht über die 28. auf der Deutschen Seewarte abgehaltene Wettbewerb-Prüfung von Marine-Chronometern (Winter 1904 – 1905).*)

Zu der 28. Chronometer-Wettbewerb-Prüfung waren von 14 deutschen Uhrmachern im ganzen 74 Chronometer eingeliefert worden.

Von diesen Instrumenten wurden vier nach Beendigung einer zehntägigen Voruntersuchung, welche sich auf den Unterschied zwischen dem ersten und dem zweiten Gangtage bezog, den betreffenden Fabrikanten zurückgegeben, weil dieser Unterschied den Betrag von 1,5 Sek. überstieg. Ferner blieb während der Temperaturuntersuchung ein Chronometer infolge des Zerspringens der Zugfeder stehen. — Die 69 Chronometer, welche die Prüfung vollständig durchgemacht haben, verteilen sich in folgender Weise auf die einzelnen Uhrmacher:

W. Bröcking, Hamburg	10	Chronometer,
F. Dencker, Hamburg	9	"
H. Diedrich, Geestemünde	3	"
W. G. Ehrlich, Bremerhaven	3	"
L. Jensen, Glashütte i. S.	5	"
A. Kittel, Altona	4	"
Th. Knoblich (Inh. A. Meier), Hamburg	10	"
Eugen Kulms, Münster i. W.	1	"
Louis Kurtz, Münster i. W.	1	"
A. Lange & Söhne, Glashütte i. S.	8	"
F. Lidecke, Geestemünde	6	"
A. Mager, Brake	3	"
F. Schlesicky, Frankfurt a. M.	5	"
A. Schuchmann, Wilhelmshaven	1	"

Bei sämtlichen Chronometern war die Bedingung, daß die Reinigung innerhalb eines Jahres vor der Einlieferung ausgeführt sein müsse, nach Aussage der Uhrmacher erfüllt; auch waren von letzteren genaue Angaben bezüglich des Ursprungs und des Baues der Instrumente, sowie in einzelnen Fällen erläuternde Zeichnungen beigelegt worden.

Die Chronometer von L. Jensen und A. Kittel sind mit Wippenhemmung (Hebelgang) versehen; die übrigen Instrumente besitzen die bekannte Hemmung von Earnshaw (siehe „Lehrbuch der Navigation“, II, Seite 244, Fig. 141). Was die Temperatur-Kompensation betrifft, so sind die Chronometer W. Bröcking 1901, 1904, 1906, 1907, 1908, L. Jensen 8, 9, 10 und 11 mit einer einfachen Kompensationsunruhe aus Stahl und Messing versehen, dagegen sind in den Chronometern von F. Dencker, in den Instrumenten von A. Lange & Söhne, sowie in den Chronometern W. Bröcking 1900, 1902, 1903, 1905, 1913, E. Kulms 48 und F. Lidecke 273 Nickelstahlunruhen verwendet worden. Alle übrigen Chronometer haben eine Hilfskompensation. Am häufigsten wurde die neuere von Kullberg angegebene Hilfskompensation für Kälte benutzt, nämlich bei sämtlichen Chronometern von H. Diedrich, W. G. Ehrlich, Th. Knoblich, A. Mager, F. Schlesicky und A. Schuchmann, sowie bei den Instrumenten L. Jensen 6, F. Lidecke 264, 269, 271. Die Chronometer L. Kurtz 94 und F. Lidecke 277, 278 sind mit der älteren Hilfskompensation für Kälte von Kullberg versehen. Bei den Chronometern von A. Kittel sind Hilfskompensationen eigener Erfindung benutzt worden; der Fabrikant bezeichnet die betreffenden Konstruktionen als „Rückwirkende Hilfskompensation“ (Nr. 256), als „Speichenkompensation“ (Nr. 254) und als „Zusatz-

kompensation“ (Nr. 265, 266). Bei der letztgenannten Hilfskompensation sind auf den Gewichten der Unruhe kleine bimetallische Reifen von der Form einfacher Unruhen angebracht; durch Drehen dieser Reifen kann bei der Feinstellung der Betrag der sekundären Kompensation verändert werden.

Die Chronometer von Th. Knoblich, A. Mager, F. Schlesicky, sowie die Instrumente W. Bröcking 1901, 1904, 1906, 1907, 1908, L. Jensen 8, 9, 10, 11 und F. Lidecke 273 sind mit einer Palladiumspirale versehen; die sämtlichen übrigen Spiralen sind aus Stahl angefertigt.

Als „Chronometer deutscher Arbeit“ mit der Anwartschaft auf Prämierung waren die folgenden 32 Instrumente eingeliefert worden:

1. W. Bröcking	Nr. 1900
2. "	1901
3. "	1902
4. "	1903
5. "	1904
6. "	1905
7. "	1906
8. "	1907
9. "	1908
10. "	1913
11. L. Jensen	6
12. "	8
13. "	9
14. "	10
15. "	11
16. A. Kittel	254
17. "	256
18. "	265
19. "	266
20. A. Lange & Söhne	20
21. "	21
22. "	23
23. "	24
24. "	25
25. "	26
26. "	27
27. "	28
28. F. Lidecke	264
29. "	269
30. "	271
31. "	273
32. A. Schuchmann	2

Es ist hierbei zu bemerken, daß bei der diesjährigen Prüfung ausnahmsweise die Benutzung von im Auslande angefertigten Palladiumspiralen, Nickelstahlunruhen, Ketten und Zugfedern bei den mit Anwartschaft auf Prämierung eingelieferten Instrumenten gestattet war, wenn im übrigen die Chronometer als Instrumente deutscher Arbeit bezeichnet werden konnten.

Gemäß der im August v. J. erlassenen Aufforderung zur Beteiligung an der Wettbewerb-Prüfung wurde seitens der Deutschen Seewarte auf den 9. November v. J. eine Sachverständigen-Kommission zusammenberufen, um die zuletzt erwähnten Chronometer einer Inaugenscheinnahme zu unterziehen. Die Kommission bestand aus folgenden Herren:

*) Aus den Annalen der Hydrographie.